

Das sibendte Capitel.

Wieman den Krancken Schwes-
stern pflegen, und selbige sich in den
Kranckheiten verhalten sollen.

Jeweil Krancken dienen nicht allein
von den Heiligen, sonder auch von
dem Heiligthum aller Heiligen ge-
lobt und geprysen worden, verhalben auf
daß die Liebe in der Noth kuntbar, und der
Nothwendigkeit der Krancken, nach der
Gebühr gepflegt, wie auch alle nothwendi-
ge und mögliche Hilff selben geleistet werde,
wie die Natur zuthun angibt, die Regul
befiehlt, Schwesterliche Liebe erfordert, und
der Seraphische Vatter mit seinem Exem-
pel vorweist, so wird geordnet, daß wann
ein Schwester krank wird, ihr die Müt-
ter alsbald ein andere zugebe, so voller Lie-
be und guten Verstands, bey der Krancken
verbleibe, und ihr in allen ihren Nothwen-
digkeiten nach vermögen treu Schwesterlic-
hen diene, und zu Hilff kömme in ansehen
sie damit augenscheinlichen Christo dem
HErn selbst, in dieser seiner (als durch die
verlobte Armuth, und zugestandnen Kranck-
heiten, eigentlichen geringsten) Schwester
einer diene, und von ihme, nach Beschaf-
fen-